

# Gemeinsamer Fachkongress DHS und fdr+ „**SUCHT: bio-psycho-SOZIAL**“

08.-10.10.2018, Berlin

Vortrag

**Soziale Arbeit in der Suchthilfe – Rolle und Aufgaben im interdisziplinären Verständnis**

# Gliederung

- 1. Vorbemerkungen und Ausgangsthesen**
- 2. Rolle und Auftrag Soziale Arbeit**
- 3. Soziale Arbeit in der Suchthilfe**
- 4. Praxisbeispiele**
- 5. Zusammenfassung und Fazit**

# Vorbemerkungen und Ausgangsthesen

- Das Phänomen „Sucht / Abhängigkeitserkrankung“ wird nur auf der Basis einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise, wie sie das biopsychosoziale Modell / Verständnis bzw. Modell vorsieht, ausreichend erfassbar, verständlich und erklärbar, sowie in einem *nachhaltigen* Sinne behandelbar
- In einem „biopsychosozialen“ Grundverständnis werden biologische, psychische und soziale Aspekte nicht additiv verstanden, sondern wechselseitig aufeinander bezogen
- Das Feld der Suchthilfe gilt gerade in seiner Multidisziplinarität als sehr gut entwickelt und leistet – auch im internationalen Vergleich – herausragende Arbeit. Hierzu leistet die Soziale Arbeit einen wertvollen Beitrag
- Aber: Soziale Arbeit ist kein anerkannter Gesundheitsberuf!
- Sozialarbeiter/innen mit anerkannter Zusatzqualifikation Suchttherapie verstehen sich tendenziell als „Suchttherapeuten/innen“

# Vorbemerkungen und Ausgangsthesen

- **Eigentlich sind wir im Denken in biopsychosozialen Systemen schon sehr weit: Eine multifunktionale Praxis, fachliche Leitkonzepte und rechtliche Grundlagen ergänzen sich bereits jetzt gegenseitig:**
  - Neuntes Gesetzbuch Rehabilitation und zur Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)
    - Internationale WHO-Klassifikation ICF
    - UN-Behindertenrechtskonvention
  - Gesundheitskonzept WHO: Verständnis einer Wechselbeziehung von Körper und Psyche/Geist im sozialen Kontext
  - ICF als verbindende Sprache
  - SGB IX fußt auf ICF-orientiertem Verständnis und regelt Zusammenwirken der Leistungsträger
  - Sozialraumorientierung und die Stärkung von Patientenrechten

# Rolle und Funktion Sozialer Arbeit

**Soziale Arbeit** ist ...

...eine **praxisorientierte Profession** und eine **wissenschaftliche Disziplin**

- **Ziele:** die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen
- **Grundlagen** der Sozialen Arbeit bilden:
  - die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt.
  - Theorien zur Sozialen Arbeit, Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenes Wissen

(nach Rudolf Bieker, Peter Floerecke (Hrsg.): *Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit*. Kohlhammer, Stuttgart 2011,)

# Rolle und Funktion Sozialer Arbeit

## „Soziale Arbeit als Beruf ...

- **fördert** den sozialen Wandel und die Lösung von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen und
- sie **befähigt** die Menschen, in freier Entscheidung ihr Leben besser zu gestalten.
- **Gestützt** auf wissenschaftliche Erkenntnisse über menschliches Verhalten und soziale Systeme greift Soziale Arbeit dort ein, wo Menschen mit ihrer Umwelt in Interaktion treten.
- **Grundlagen** der Sozialen Arbeit sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit.“

*(Internationale Vereinigung der Sozialarbeiter/innen, IFSW: in Grundlagen für die soziale Arbeit des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit, DBSH e.V. Essen 2009)*

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe

„**Soziale Arbeit** in der Suchthilfe ist zuständig für die Bearbeitung der „sozialen Dimension“ von

- Suchtgefährdung
- Suchtentwicklung,
- Rehabilitation und
- Lebensführung

unter den Bedingungen der Sucht“

Sie ist Spezialistin für die

- *soziale Integration,*
- *die Fallverantwortung* und für
- *Teile der psycho-sozialen* Bearbeitung von Sucht

(Marion Laging, Professorin für Theorien und Konzepte an der Hochschule Esslingen, in: Soziale Arbeit in der Suchthilfe, Kohlhammer Stuttgart, 2018)

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe

**„Die soziale Arbeit engagiert sich für eine Verbesserung der *psycho-sozialen Passung* zwischen Klienten bzw. Klientensystem und Umwelt.“**

*(Vgl. M. Heiner, Soziale Arbeit als Beruf, München 2010 und H. Pauls, Klinische Sozialarbeit: Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung, Weinheim 2013)*

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe

## *Zentrale Leitfragen der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe*

- Wie kommen Betroffene / Hilfesuchende in das Hilfesystem?
- Wie bewegen sie sich in den unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen des Hilfesystems?
- Wie gehen Betroffene / Hilfesuchende wieder aus dem Unterstützungssystem hinaus?

# Soziale Dimension und Sucht

*Die Soziale Arbeit ist die Spezialistin für die **soziale Dimension** einer Suchterkrankung!*

- **„zirkuläre Bedingungskonstellationen“**
- **„strukturelle Kopplung“**



**Ziel der Sozialen Arbeit: Zirkeldynamiken, erkennen, verstehen und durchbrechen!**

(Sommerfeld et al, *Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie: Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis*, Springer Wiesbaden 2016)

# Soziale Dimension

## Konstitution von Lebenslagen

Formaler Bildungsstand	<b>Sozialer Status</b>				
Berufliche Stellung					
Einkommen					
	Alter	Geschlecht	Familienstand / Beziehung	Nationalität	Migrationshintergrund

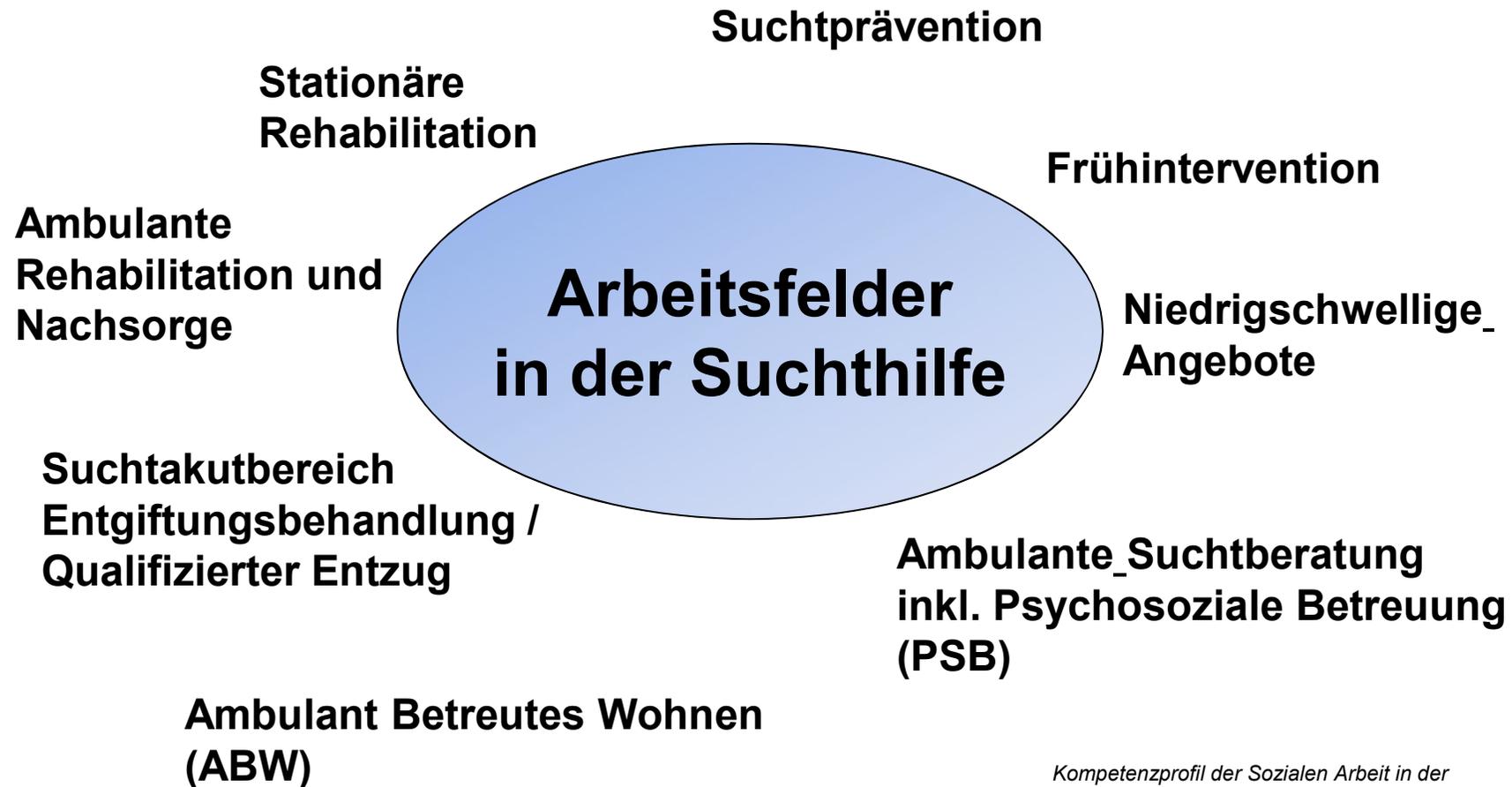
*Soziale Ungleichheit* bezieht sich i.d.R. auf Unterschiede nach den Merkmalen des sozialen Status

## ***Lebensweltorientierter Ansatz nach Hans Thiersch***

- Suchtmittelkonsum und Abhängigkeit sind als ein (*subjektives*) *Deutungs- und Handlungsmuster* zu verstehen,
- das in den Dienst der *Alltagsbewältigung* gestellt wird, die wiederum die jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Verhältnisse und Zumutungen) abbilden.
- Die Deutungs- und Handlungsmuster im Sinne der Alltagsbewältigung können sowohl *funktional* wirken wie in den jeweiligen Entwicklungsmöglichkeiten *beschneidend* sein.

*(Thiersch H. 1996, Drogenprobleme in einer süchtigen Gesellschaft, in: G. Längle (Hg.) Sucht: Die Lebenswelten Abhängiger, Tübingen)*

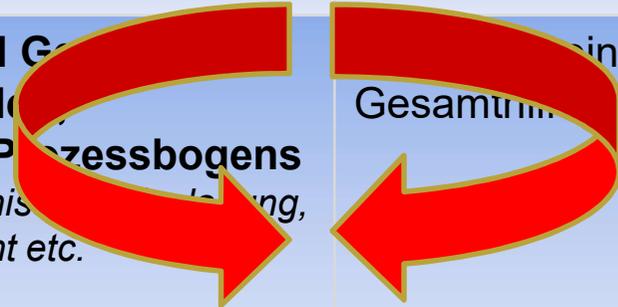
# Kompetenzprofil der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention



*Kompetenzprofil der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention, DGS SAS, Münster 2015*

# Zuständigkeit und Wirkung Sozialer Arbeit in der Suchthilfe

Ebenen	Zuständigkeit und Aufgaben	Wirkungen und Ziele	Funktionen der Sozialen Arbeit
<i>System</i>	<b>Unterstützung und Förderung der sozialen (Re-)Integration</b> <i>z.B. Familien, Schule, Arbeit etc.</i>	Realisierung gesellschaftlicher Teilhabe	Brücken bauen, Schnittstellen bearbeiten Mittlerin Gesellschaft und Individuum
<i>Prozess</i>	<b>Initiierung und Gestaltung des individuellen kooperativen Prozessbogens</b> <i>z.B. Arbeitsbündnisse, Coaching, Casemanagement etc.</i>	Gesamtheitlicher Prozess	Brücken bauen, Schnittstellen bearbeiten Moderation von Beziehungen Prozessverantwortung
<i>Person</i>	<b>Bearbeitung suchtspezifischer Probleme der sozialen Integration auf biopsychosozialer Ebene</b> <i>z.B. Beratung, soziale Gruppenarbeit etc.</i>	Individuelle Genesungs- und/oder Bewältigungsprozesse	Beitrag der Sozialen Arbeit in Beratung und Behandlung



**Sicherung der Nachhaltigkeit von Ergebnissen**

*Modifiziert nach DG SAS 2015 / Dr. Rita Hansjürgens, KathO NRW*

## Soziale Arbeit in der Suchthilfe am Beispiel der Funktion „Suchtberatung“



- 1. Fallverstehen und vertrauensvolle Arbeitsbeziehung**
- 2. Vermittlung in weiterführende Hilfen bzw. Rehabilitation**
- 3. Problemzentrierte Beratung**
- 4. Gestaltung eines regionalen Hilfenetzwerkes**

(Dr. Rita Hansjürgens, Explorative Arbeitsfeldstudie 2013, 2016, 2018)

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe am Beispiel der Funktion „Suchtberatung“



\* in Anlehnung an das Konzept „Multiperspektivische Fallarbeit“ nach Müller, 2012

*(Dr. Rita Hansjürgens, Aufgaben und Potentiale der Funktion Suchtberatung, KathO NRW, 2018)*

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe am Beispiel der stationären Rehabilitation



*Kompetenzprofil der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention, DGS SAS, Münster 2015*

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe am Beispiel der stationären Rehabilitation

**Sprechstunde /  
Einzelgespräche**

**Orientierende Sozialberatung**

- wirtschaftliche Situation
- Arbeitssituation
- Wohnungsprobleme
- Führerschein
- Schwerbehindertenausweis
- Verfahren

**Informationsveranstaltungen  
zu sozialrechtlich  
relevanten Themen**

## Soziale Arbeit in der Klinik

(Kliniksozialarbeit)

**Wesentliche Zielsetzung:  
Erarbeitung einer Grundlage für die  
verbesserte soziale Eingliederung nach der  
Entwöhnung**

**Kontaktaufnahme / Kooperation  
externen Akteuren / Organisation**

- Verbindung Sozialdienst in  
therapeutisches Team**
- Teilnahme an Teambesprechungen /
  - Hausversammlungen, ggf.  
Therapieplankonferenzen
  - Zusammenarbeit andere Berufsgruppen

*Kompetenzprofil der Sozialen Arbeit in der  
Suchthilfe und Suchtprävention, DGS SAS,  
Münster 2015*

## Soziale Arbeit in der Suchthilfe - Zusammenfassung und Fazit

- Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin
- Soziale Arbeit ist Spezialistin für die soziale Integration, die Fallverantwortung und Aspekte der psychosozialen Bearbeitung von Sucht
- Sie ist primär zuständig für die sozialen Aspekte und deren Wechselwirkungen mit biopsychischen Aspekten eines Menschen
- Sie verortet sich im interdisziplinären Team in der Suchthilfe, als ein spezifischer Player auf Augenhöhe mit den weiteren beteiligten Professionen
- Damit leistet sie einen eigenen, spezifischen Teilbeitrag in einem bio-psycho-sozialen Gesamtverständnis

# Soziale Arbeit in der Suchthilfe - Zusammenfassung und Fazit

- Die **Sozialen Arbeit** als Wissenschaft muss verstärkt auch auf quantitativ-empirische Forschung setzen, ohne dabei den ihr ganz eigenen Wert und ihre Stärken in einem hermeneutischen Ansatz aufzugeben
- Die **Soziale Arbeit** muss ihr Selbstverständnis und ihr Profil als wissenschaftliche Disziplin und Profession im bio-psycho-sozialen Kontext der Suchthilfe systematisch und prägnant darstellen. Das bedeutet:
  - diskursive Auslegungen und Deutungen lebensweltlicher Schwierigkeiten, sowie eine konsequente alltagsbezogene Praxisreflexion als Stärke der Sozialen Arbeit zu begreifen,
  - das Handeln der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe verstärkt auf der Basis eigener Begrifflichkeiten und konzeptioneller Grundlagen zu beschreiben,
  - die berufliche Identität als Suchttherapeut/in (auch) aus der jeweiligen Grundprofession zu schöpfen,
  - selbstbewusst als gleichberechtigter Partner im *interdisziplinären* Diskurs und Zusammenwirken der Professionen zu agieren

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit !**

